



Bereits gegen Mittag herrschte auf dem Amtzeller Weihnachtsmarkt reges Treiben.

FOTOS: VERA STILLER

## Gebasteltes und Gaumenfreuden

Weihnachtsmärkte in Kißlegg, Amtzell und Siggen am Wochenende

Von Vera Stiller

**KISSEGG/AMTZELL/SIGGEN** - Wenn es auch keinen Schnee gab und der Zeitpunkt Ende November noch etwas zu früh für festliche Stimmung war, so zeigten doch am Wochenende gefallene Temperaturen die beginnende kältere Jahreszeit und damit die nahende Vorweihnachtszeit an. Gute Tradition ist es, am ersten Adventssonntag mit entsprechenden Märkten auf das schönste Fest im Jahreskreis hinzuweisen. Und so kamen erfreulich viele Gäste unter anderem nach Kißlegg, Amtzell und Siggen, um zu bummeln und zu schauen, sich mit ersten Geschenken einzudecken und es sich bei den reichhaltig angebotenen Gaumenfreuden gut gehen zu lassen.

In **Kißlegg** war ein ganzes Schloss drei Tage lang in vorweihnachtlicher Erwartung. Bereits im kleinen Park auf der Südseite des Gebäudes hatten Buden zu allerlei Aufwärmendem wie Glühwein und Punsch geladen und mit süßen wie herzhaften Schmäckerln dem jeweiligen Geschmack Rechnung getragen. In den prächtigen Räumen und Fluren des historischen Hauses, dessen Ambiente immer wieder entzückt, reihete sich dann Stand an Stand mit einer Fülle von schmückenden Dingen.

„Wir haben insgesamt 48 Aussteller, davon sind ein Drittel zum ersten Mal in Kißlegg“, sagte Organisatorin Susanne Lenz, die dem vom Verkehrs- und Gewerbeverein Kißlegg veranstalteten Weihnachts- und Kunsthandwerksmarkt erneut zu seinem Erfolg verhalf. Dass dieser traditionelle Markt seit Jahren von Anbietern und Gästen gleich gut angenommen wird, hält Susanne Lenz nicht zuletzt dem „schützenden Dach“ zu gute.

### „Ich habe einen ganzen Stall dabei“

Aber auch das gute Miteinander der dort agierenden Personen wird immer wieder gelobt. „Das ist großartig, dass uns der Liederkranz mit Suppe wie Kaffee und Kuchen versorgt“, sagt Fabian Häge aus Isny und strahlt mit seinen von ihm gemalten Tierbildern um die Wette. „Ja, ich habe einen ganzen Stall dabei“, meint der Autodidakt mit Blick auf die farbenfrohen Hühner, Schafe und Kühe, die auf ein neues Plätzchen warten.

Schön, dass sich auch Kißlegger Gruppierungen mit einem karitativen Hintergrund unter die Kunsthandwerker gemischt hatten. Da war einmal der Freundeskreis „Liweitari“, der nach eigenen Angaben in den zurückliegenden Wochen genäht, gefaltet, geklebt, gesägt, ge-

trocknet, geschüttelt und angesetzt hat, um Geld für das Engagement in Afrika zusammenzubekommen. Die Hospizgruppe Kißlegg war nicht weniger fleißig. Ihr Angebot an Selbstgemachtem wurde durch Holzarbeiten komplettiert, die Eugen Seefelder für die gute Sache zur Verfügung gestellt hatte.

Seit mehr als 20 Jahren gibt es auch in **Amtzell** einen Weihnachtsmarkt. Wobei sich der 2009 erfolgte Umzug vom Cosner-Platz zum Gelände des Alten Schlosses bestens bewährt hat. Zenta Hofmann und Roland Bussmann vom Narrenverein „Schlossgoischer“ sind es, die dort für die Organisation zuständig sind. Sie hatten auch den ständigen Gästen aus Eichstetten und Oberlichtenau ihre Plätze angewiesen: Hier konnte man Kaiserstühler Wein, dort Pfefferkuchen aus Sachsen probieren und käuflich erwerben.

Bereits gegen Mittag herrschte zwischen den Verkaufständen reges Treiben. Während die einen dem Liedvortrag des Kinderchors Pfarlich lauschten, andere sich mit Schmückendem für Haus und Heim eindeckten, frönten wieder andere den kulinarischen Genüssen. Ein Renner sind da in jedem Jahr die Schupfnudeln, die Hans Roman und seine Frau Margit am CDU-Stand

servieren. Aber auch die Waffeln, die der Förderverein der Kindertagesstätten Amtzell serviert, erfreuen sich stets großer Beliebtheit.

Besonders reizvoll war es, am frühen Nachmittag den Weg zum **Siggener** Kirchberg hinaufzugehen. Oben angekommen erwartete die Besucher ein verändertes Konzept des Weihnachtsmarkts. Mit „Altbewährt – in neuer Form“ warben die Landfrauen ihre Veranstaltung. „Die Landjugend, die den Markt bisher mit uns ausgerichtet hat, wollte sich zurückziehen. Da war Platz für etwas Neues“, war von der Vorsitzenden Birgit Schorer zu erfahren.

### Nikolaus erfreut Kinder

Wie sich diese Veränderung gestaltete, gefiel den allermeisten Gästen. Die Landfrauen selbst boten ihre die Adventszeit noch stimmungsvoller machenden Dinge im Vereinshaus an, während der Kirchplatz allein „für die Geselligkeit da war“. Siggener Gruppierungen sorgten für die Bewirtung, eine Bläsergruppe erfreute mit ersten Weihnachtsliedern, und der Nikolaus stattete den Kindern seinen Besuch ab. Zu dem „Siggen als Dorfgemeinschaft erleben“ passte auch das Angebot, sich im Gotteshaus mit „Musik der Stille“ beschenken zu lassen.



Beim „Kißlegger Advent“ mit dabei war der Freundeskreis Liweitari, der sich für ein Projekt in Benin engagiert.



Am Samstag stattete der heilige Nikolaus mit Knecht Ruprecht zur Freude der Kinder dem Siggener Weihnachtsmarkt einen Besuch ab.

## Polizeibericht

### Zwei Autofahrer wollen in eine Parklücke

**KISSEGG (sz)** - Auf dem Parkplatz eines Lebensmittelgeschäfts im Erlenweg ist es am Freitag gegen 18.30 Uhr in Kißlegg zu einem Zusammenstoß zwischen einem Mercedes und einem Kia gekommen, berichtet die Polizei. Nach Angaben der Kia-Fahrerin wollten beide Fahrer zeitgleich rückwärts in eine Parklücke einparken. Nach dem Unfall habe sich der Mercedesfahrer plötzlich von der Unfallstelle entfernt. Bei dem Mercedes soll es sich um einen silbernen Kombi mit Ravensburger Kennzeichen handeln. Zeugen werden gebeten, sich mit dem Verkehrskommissariat Kißlegg, Telefon 0 75 63 / 90 990, oder dem Polizeirevier Leutkirch, Telefon 0 75 61 / 84 880, in Verbindung zu setzen.

## Persönliche Favoriten gesucht

Kißelegger Fotowettbewerb läuft bis 27. Dezember – Schlossbesucher wählen aus

**KISSEGG (vs)** - Noch bis einschließlich 27. Dezember dürfen die Besucher des Neuen Schlosses unter den

gezeigten Bildern des diesjährigen Fotowettbewerbs ihre Favoriten auswählen.



Anton Frei mit Sohn Leopold begutachteten die Motive der Fotoschau.

FOTO: STILLER

Im Sommer wurden die Kißelegger erneut zur Teilnahme an dem beliebten Fotowettbewerb aufgerufen. Die Kategorien waren mit „Heimat“, „Sommer-Sonne-Strandbad“, „Blumen und Gärten“ sowie „Momentaufnahmen“ vorgegeben. Aus Gründen der Chancengleichheit wurde die mögliche Bil-

derzahl je Person limitiert. Rund Hundert Bilder gingen in den darauffolgenden Monaten im Gäste- und Bürgerbüro ein. Eine Jury suchte sich die besten Aufnahmen aus. Diese zieren nun die Räume im zweiten Obergeschoss des Schlosses. „Die Exponate bilden wieder eine überraschend schöne Collage unserer Heimat“, sagt Bürgermeister Dieter Krattenmacher. Und weiter: „Sie macht Lust, nach draußen zu gehen und die Augen zu öffnen!“

Davon können sich die Besucher noch bis einschließlich 27. Dezember überzeugen. Die Ausstellung ist jeweils am Dienstag und Donnerstag in der Zeit zwischen 14 und 16.30 Uhr sowie am Sonntag, 18. Dezember, ebenfalls von 14 bis 16.30 Uhr geöffnet. Stimmzetteln liegen aus.

## Kurz berichtet

### Rat Amtzell berät Thema „Löschwasser“

**AMTZELL (sz)** - Der Gemeinderat Amtzell kommt am heutigen Montag, 28. November, um 19 Uhr zu seiner nächsten Sitzung im Rathaus zusammen. Neben der Bürgerfragestunde steht auch die Festlegung des Alternativstandorts für die

Sportanlage Hössel auf der Tagesordnung. Zudem wird es einen Sachstandsbericht zum Thema Löschwasserversorgung geben. Auch der Finanzzwischenbericht sowie die Kalkulation der Abwassergebühren für 2017 sind Thema.

### Haser im Immenrieder Ortschaftsrat

**IMMENRIED (sz)** - Der Ortschaftsratsrat Immenried trifft sich am Montag, 28. November, um 19 Uhr im Rathaus zu seiner letzten öffentlichen Sitzung im Jahr 2016. Bei dieser Sitzung wird Landtagsabgeordneter Raimund Haser mit den Räten die Themen Durchgangs-

verkehr und Grundschule besprechen. Für den ausgeschiedenen Ortschaftsratsrat Christian Schmid wird der nachrückende Alois Nunnenmacher verpflichtet und ein neuer stellvertretender Ortsvorsteher gewählt. Interessierte Bürger sind willkommen.

## Ohrwürmer und gewaltige Klänge beim Herbstkonzert

Eisenharz' neuer Dirigent Andreas Loritz gibt seine musikalische Visitenkarte ab

Von Vera Stiller

**EISENHARZ** - In Argenbühl und insbesondere in Eisenharz ist er kein Unbekannter. Doch als neuer Leiter der Musikkapelle Eisenharz musste er sich erst einen Namen machen. Beim Herbstkonzert am Samstag in der Carl-Wunderlich-Halle ist ihm das aufs erste Mal bestens geglückt.

Er kommt gelassen in den Saal, scheint auch dann, als er von den Besuchern seines ersten Konzerts mit den Eisenharzer Musikanten begrüßt wird, ohne Anstrengung zu sein, um sich dann seinem 62-köpfigen Bläserorchester ohne Hektik zuzuwenden. Und bereits nach den ersten Tönen der von Philip Sparke geschriebenen Ouvertüre „A Huntingdon Celebration“ ist zu spüren: Zwischen Andreas Loritz und den Spielern besteht ein auf Vertrauen basierendes Verhältnis.

Dieser Eindruck bestätigt sich im Verlauf des zweistündigen Konzerts, das ganz auf Ohrwürmer und gewaltige Klänge aufgebaut ist, noch. Von den Blüten der populären Musik über in Noten gesetzte Naturereignisse bis hin zum traditionellen Marsch war alles dabei. Wobei es Andreas Loritz bestens gelang, sich einen homogenen und beweglichen Klangkörper zu formen.

Nachdem die „Feierlichkeit“ mit ihren abwechselnden Passagen von Blech- und Holzbläserregistern verklungen war, entführte eine der wohl berühmtesten Arien in die Welt der Oper. Puccinis Aufforderung „Nessun Dorma“, also „Keiner schlafe“, aus „Turandot“ verfehlte jedoch sein Ziel. War das Publikum doch hellwach, um sich anschließend dem Soloauftritt von Oboistin Simone Kimpfner zuzuwenden.

### Fanfaren des Schreckens

Nach den weichen und runden Klängen der Romanze mit dem Titel „Giudita“ von Alfred Bösendörfer wurde es dramatisch: Orkan „Kyrill“ (Otto M. Schwarz) tobte. Bestens gelang es den Musikern, die bedrohliche Stimmung zu transportieren, mit der der Sturm aufzog. Das Schlagzeug peitschte ihn voran, die Trompeten wurden zu regelrechten Fanfaren des Schreckens. Natürlich gehörten zu einem vertonten Unwetter auch Dissonanzen – aber am Ende

legte sich der Orkan und Ruhe kehrte in fast hymnisch anmutender Breite ein.

Nach der Pause wurde mit „The glory of love“ von Johann de Meij die Sehnsucht nach Geborgenheit und Nähe zum Ausdruck gebracht. Die tiefen Blechbläser zeigten dabei musikalisches Können. Auch „The Lion King“ überzeugte. Vor allem die Titel von Elton John „Circle of life“ und „Can you feel the love tonight“ gingen ins Ohr.

Ja, und dann sagte Moderatorin Annegret Mayer die „Bohemian Rhapsody“ an. Jene von Freddie Mercury und Queen geschriebene Komposition, bei der sich stilistisch ganz unterschiedliche Abschnitte scheinbar ohne Zusammenhang lose aneinanderreihen.

Es war für die Musikkapelle Eisenharz das erste Mal, dass in ihren Vortrag eine Rock-Band integriert wurde. Das von Klaus Mader ins Leben gerufene „Project One“ mit Christopher Blassmann und Julian McGinnis (Gitarren), Jakob Karg (Piano), Stefan Merath (Bass) und Markus Merath an den Drums rief Begeisterungstürme hervor.

Zweifellos avancierte die „Rhapsody“ zum Höhepunkt des Abends. Toll, wie zarte und bombastische Klänge, rasante Tempi und rhythmische Wechsel zu einer außergewöhnlichen Sache wurden. Hier stellte die Musikkapelle deutlich unter Beweis: Blasmusik ist viel mehr als Polka und Märsche. Wenngleich die den offiziellen Teil abschließenden „Regimentskinder“ von Julius Fucik mit Becken und Piccolo, Stempfen und Tonartwechseln alles das beinhaltet, was ein traditionell komponierter Marsch zu bieten hat.

Kann es für ein Konzert einen emotional mehr ans Herz gehenden Abschluss als John Miles Verneigung vor der Musik, der „Music“ geben? Dieser großartigen Ballade kann allein noch Leonhard Cohens „Hallelujah“ an die Seite gestellt werden, mit dem das dankbare Publikum am Samstag entlassen wurde.



Die „Bohemian Rhapsody“ wurde zum Höhepunkt des Konzertabends. Mit dabei war das „Project One“ der Jugendmusikschule.

FOTO: STILLER